

Grüne plädieren für Nutzung vorhandener Flächen und Gebäude

POLITIK Eberhard Hoffmann: Ziel sind lebendige Innenstädte und Dörfer mit Wohnungen, Restaurants und Läden

HARLINGERLAND/AH – Ob es um Wohnraum oder Gewerbeansiedlung geht: Den Grünen im Kreisverband Wittmund ist wichtig, dass möglichst konsequent vorhandene bebaute Flächen genutzt werden anstelle immer weitere zu versiegeln. Das teilt Kreisvorstandssprecher Eberhard Hoffmann in einer Pressemitteilung mit. Vor der Ausweisung neuer Flächen im Wettbewerb Kommune gegen Kommune und Landwirtschaft gegen Häuslebauer stehe klar die vorrangige Nut-

zung bestehender Bebauung und Lückenbebauung.

Die Grünen fordern, das existierende Baulücken- und Leerstandkataster des Landesamts für Geoinformation und Landvermessung (LGLN) in allen Kommunen einzusetzen. Statt in jeder Kommune neue Baugebiete zu erschließen, müsse etwas getan werden für eine bessere Infrastruktur und Vernetzung untereinander. Wo Gebäude leer stehen, sollten sie genutzt werden für moderne Wohnungen oder gemeinsam

genutzte Büros oder Werkshallen im Sinne von Co-Working. Das bedeutet: Nicht genutzte Büroräume und Werkshallen vermieten und so etwa für Existenzgründungen oder Zuziehende verfügbar zu machen.

Keineswegs, so Hoffmann, forderten die Bundes-Grünen, Einfamilienhäuser zu verbieten, wie es der CDU-Kreisvorsitzende Björn Fischer zuletzt in einer Pressemitteilung formuliert hatte. Fakt sei aber: Einparteienhäuser verbrauchten viel Fläche, viele Baustoffe, viel

Energie, sorgten für Zersiedelung und damit auch für noch mehr Verkehr. Für die Grünen im Landkreis bedeute das, vor

KOMMUNALWAHL
12. SEPTEMBER ~~20~~21

allem auch darauf hin zu wirken, dass nicht immer mehr Wohnraum von Zweitwohnungsbesitzern als Luxusobjekt oder Ferienwohnung ein-

gesetzt und damit als Wohnraum für junge Familien verloren geht. Hoffmann: „Unser Ziel ist klar: lebendige Innenstädte und Dörfer, mit Wohnungen, Restaurants, Dorfläden und gemeinsam nutzbaren Flächen.“

Ohnehin könne oder möge auch nicht jeder unbedingt ein Einfamilienhaus auf der grünen Wiese. Viele fänden eine Wohnung im Stadt- oder Dorfzentrum, in der Nähe von Kindertagesstätte oder Schule, viel attraktiver oder einfach bezahl-

barer. Deshalb fordert auch Doris Stehle, Fraktionsvorsitzende der Grünen im Friedeburger Rat: „Vor dem Ausweisen neuer Baugebiete muss der Lückenbebauung und der Nutzung von Bestandsgebäuden Vorrang eingeräumt werden. Hier ist auch die Initiative der Bürger gefragt. Wenn neue Baugebiete erschlossen werden, so muss man sparsam mit den Flächen umgehen, das heißt auch aber eben nicht nur die Ausweisung von Grundstücken für Mehrfamilien- und Reihenhäuser.“